

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
3 Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 104.

Donnerstag, den 3. September

1891.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Carl Hermann Hähnel**,
alleinigen Inhabers der Firma **Krauss & Hähnel in Eibenstock**, wird
heute am 8. August 1891, Nachmittags 1/5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kfm. Hermann Müller in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **5. September 1891** bei dem Gerichte
anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles
über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur
Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. September 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an
den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf-
erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus
der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter
bis zum 1. September 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

J. B. Borzig, Ass.

Bekannt gemacht durch: Liebmann, Adv. G.-S.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters **Karl
Louis Emil Warg in Eibenstock** ist in Folge eines von dem Gemein-
schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin, unter
Verbindung desselben mit dem allgemeinen Prüfungsstermin, auf

den 10. September 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Eibenstock, den 28. August 1891.

**Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
Grubler.**

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde ist von dem unter-
zeichneten Stadtrathe unter Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen worden,
vom **1. Januar 1892 ab den Zinsfuß** für sämtliche Einlagen
bei der hiesigen Sparkasse von $3\frac{1}{4}$ auf $3\frac{1}{2}$ zu erhöhen.

In Gemäßheit § 8 Absatz 5 des revidirten Sparassen-Regulativs vom 20.
März 1888 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Eibenstock, den 27. August 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Nachdem der Stadtrath mit Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen
hat, nach Befinden für die Rathsexpeditionen anderweite Räume zu beschaffen
und das ganze Rathhausgrundstück nebst Zubehör zum Betriebe der Gastwirth-
schaft auf **neun Jahre** zu verpachten, wird das **Hôtel zum Rathhaus** mit
Rathskeller zu Eibenstock im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. vorigen
Monats hiermit anderweit zur **Verpachtung an den Meistbietenden**
ausgeschrieben.

Das Hôtel wird nach vollständiger Einrichtung außer dem Gastzimmer und

Die allgemeine Beunruhigung.

Die Presse hat die schwere Aufgabe, nach besten
Kräften die Weltlage darzustellen. Sie darf eben-
wenig Vogel-Strauß-Politik treiben und den Kopf in
den Sand stecken, wenn sich Gewitterwolken zeigen,
als den Unglückspropbeten machen, der aus jedem
Wölkchen einen Sturm als nahebedrohend ankündigt.

Seit einem Menschenalter sind wir daran gewöhnt,
ab und zu Kriegsdrohmeten erschallen zu hören —
entweder wirkliche oder bildliche, aus den Zeitung-
spalten heraus. In den letzten Jahren ist darin ins-
fern eine Besserung eingetreten, als den alarmirenden
Fanfaren nie der Kanonendonner folgte, woraus man
sich zu folgern gewöhnte, daß das Säbelkrasseln noch
lange keinen Krieg bedeute. Zwanzig Jahre hindurch
war es der deutschen Politik gelungen, den Frieden
aufrecht zu erhalten und so — sagte man sich —
werde es auch in Zukunft bleiben. Man ist aber
seit Kurzem ein bemerkenswerther Umschwung in der

Stimmung eingetreten — die Stelle der oft zu weit
gehenden Sicherheit hat die Befürchtung eingenommen
und es wäre thöricht, dies leugnen zu wollen.

Worin diese Wandlung begründet ist, läßt sich
schwer sagen. In den Beziehungen der Mächte zu
einander ist trotz des Kronstädter Trubels eine Ände-
rung nicht eingetreten. Allerdings ist eine solche
in den Stimmungen der Völker zu konstatiren; seit
Jahren ist das französische Selbstbewußtsein nicht für
Andere so verlesend hervorgetreten, als in den letzten
vierzehn Tagen. Es ist eine allgemein bekannte That-
sache, daß in Frankreich ein Bruchtheil der Bevölke-
rung kriegerisch gesinnt ist — ein kleiner Bruchtheil,
der aber sehr laut und herausfordernd auftritt. Die
Kriegsfurcht der offiziellen Kreise war es bisher,
die dem Drängen der „Patrioten“ die Waage hielt.
Die amtlichen Kreise waren darüber klar, daß Frank-
reichs Macht der des Dreibundes nicht gewachsen war
und wenn es zu einem Messen der gegenseitigen Kräfte
käme, Frankreich durchaus auf Hilfe angewiesen sei.

Gleichgültig, ob in Folge der Kronstädter Feste
ein Bündniß formell zu Stande gekommen ist oder
nicht — die Franzosen glauben an ein solches Bünd-
niß und das genügt ihnen. Man hält sich an der
Seine für überzeugt, daß in jedem Falle einer kriegeri-
schen Verwicklung Rußland Frankreich beistehen
würde. In Wirklichkeit dürfte dies aber doch wohl
nur der Fall sein, wenn Frankreich angegriffen würde;
andererseits würde Rußland höchst wahrscheinlich neu-
tral bleiben.

Aber diese Neutralität Rußlands wäre von der-
jenigen, die es 1870 innehielt, himmelweit verschieden.
Wie damals die Sachen lagen, hätte Alexander II.
nicht geduldet, daß Herr v. Bismarck der gegen Frank-
reich operirenden deutschen Armee die österreichische
in den Rücken schickte. Die heutige Neutralität Ruß-
lands wäre zweifellos eine weniger wohlwollende.
Siegte Deutschland in einem etwaigen Kriege gegen
Frankreich, so würde schließlich Rußland beim Friedens-
schluß sein gewichtiges Wort in die Waagschale werfen,

Speisesaal im Erdgeschoß **achtzehn** in der Hauptsache bequem gelegene **Frem-
denzimmer** und im 1. Stockwerk einen **größeren**, zur Veranstaltung von
Festlichkeiten geeigneten, neu decorirten **Saal** enthalten.

Zur Entgegennahme von Angeboten wird für

Montag, den 14. September,

Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaussaal zu Eibenstock hiermit **Termin** anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus, können auch
vorher gegen Einwendung von 1 M. 80 Pf. Schreibgebühr abschriftlich von da
bezogen werden.

Eibenstock, den 25. August 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Amtsstag in Eibenstock.

Montag, den 7. September wird der unterzeichnete Ephorus
von **Nachmittags 4 bis 7 Uhr**

im **Pfarrhause** zu Eibenstock anwesend sein, um etwaige Anträge von **Geist-
lichen** sowie von **Gemeindegliedern** der Umgegend persönlich entgegen zu
nehmen.

Schneeberg, den 2. September 1891.

Königliche Superintendentur.

Lic. th. Roth.

Versteigerung

eines forstökologischen Grundstücks in der Flur **Schönheide.**
Dienstag, den 15. September ds. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

soll der größere Theil der zu der Oberförsterei Schönheide gehörigen **Feld- und
Wiesen-Grundstücke**, in 3 ha 48,1 a Größe, um das Meistgebot verkauft
werden und zwar in 2 Parzellen von 2,336 und 1,148 ha Größe. Nähere Aus-
kunft über das Grundstück, sowie über die Veräußerungs-Bedingungen erteilt
Herr Oberförster **Frank** in Schönheide. Erforderlich ist die Erlegung einer
10%igen Anzahlung sofort nach dem Zuschlage.

Zusammenkunft an der Oberförsterei.

Oberförsterei Eibenstock,

am 28. August 1891.

Schumann.

Brennholzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

In der **Restauration Gambrinus in Schönheide** kommen
Sonnabend, den 5. September 1891, von Vorm. 9 Uhr an

6 Rm. w. Brennknüppel, in den Abth.
1,00 Wellenl. w. Reisig und } 37, 41, 47, 48,
500 Rm. w. Stöcke } 51, 73 und 74

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen zur Ver-
steigerung.

**R. Forstrevierverwalt. Schönheide u. R. Forstrentamt Eibenstock,
Frank.** am 1. September 1891. **Wolfstramm.**

pr. 50 Rilo.
ant.
anfeier:
tstfest
mel.
rün.
später
icht ein-
hke.
jenfreies
hl
nburg.
Mer
Bauer.
er
er, so-
lle auch
te und
35 Pf.
bohn.
enbahn.
m. 25.
9 7,00
9 8,09
8 8,50
30 9,08
19 9,30
57 9,45
22 10,10
8 10,16
11 10,27
10 10,35
10 10,45
8 10,53
8 10,59
5 —
9 —
6 —
5 —
m. 25.
12 6,15
16 6,34
30 7,04
1 7,31
1 8,07
19 8,14
7 8,22
13 8,35
4 8,45
6 8,55
2 9,01
0 9,25
0 9,40
3 10,03
6 10,16
3 10,58
8 11,42
n. 25.
de 25.
9,14
9,24
9,35
9,41
9,52
10,9
stalt:
Wdorf.
them.